



Wissenschaftliche Perspektiven auf die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS)

Mit der aktuellen Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) soll das gegenwärtige Grenzregime grundlegend verschärft werden. Hierbei stehen die Grundlagen für ein individuelles Recht auf Asyl auf dem Spiel. Neben der Einführung von Schnellverfahren an der EU-Außengrenze, die mit der Unterbringung von Menschen in haftähnlichen, geschlossenen Lagern einhergeht, droht die Zahl völkerrechtswidriger Push-Backs und Abschiebungen in so genannte „sichere Drittstaaten“ stark zuzunehmen. Die Veranstaltung lädt ein, diese Entwicklungen aus wissenschaftlicher Sicht zu beleuchten und vor dem Stand vergangener Forschungsarbeiten zu reflektieren.

- **Dr. Bernd Kasperek** (Humboldt-Universität zu Berlin) gibt einen Überblick über die Reform und ordnet sie in den europapolitischen Kontext ein.
- **Dr. Inken Bartels** (Universität Osnabrück) diskutiert die geplante Ausweitung „sicherer Drittstaaten“ mit Blick auf die Situation in Tunesien.
- **Dr. Mert Pekşen** (Universität Osnabrück) analysiert die Reform vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit dem EU-Türkei Deal.

Ort: Die Veranstaltung findet hybrid statt. Raum 11/211, Universität Osnabrück oder online unter diesem [Link](#).

Zeit: Dienstag, 04.07.2023 - 19:30 - 21:00 Uhr.